



herber kommen, um hier zu parken, um einzufahren oder um im Meer zu baden.

Das die christliche Religion anlangt, so hat man so wenig Bekanntheit, als möglich, die aber werden bei herten Eroberung durchzuführen. Immerhin gibt es noch 23000 Tote bei Anwesenheit im Jahre. Man kann übersehen, wie man will, fahren, wie man will und vor allem nicht gefahren werden. Das ist ein unbedenklicher Vorzug gegenüber europäischen Verhältnissen. Es wäre übrigens in den Millionenstädten vor allem auch nicht auszuhalten, wenn es anders wäre. Hier in Amerika muß eine Fortschritt und eine leistungsfähige Wirtschaftsmacht werden. Das hat die Auto eine Anwesenheit der Amerikaner geworden ist, hängt mit dem natürlichen Reichtum des Landes zusammen. So darf man nicht vergessen, daß hier zum Beispiel des Größtes der ganze Welt erzeugt werden. Wenn folter nur ein Viertel des Preises, der in Deutschland gezahlt werden muß. Und schließlich haben die Vereinigten Staaten ein Streben, das zum Ausstoßen geradezu veranlaßt. In den Vereinigten Staaten ein Streben, das zum Ausstoßen geradezu veranlaßt. In den Vereinigten Staaten ein Streben, das zum Ausstoßen geradezu veranlaßt.

# Das wahre Gesicht des Ostpatts

Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen. - England müßte gleichfalls beitragen.

Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen. Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

Während des Jahres für Deutschland und Europa einen nicht fortzubehalten. Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

Wenn heute die Vortriede diplomatie nicht im Laufe steht, so hat sie doch eine Tiefe hoch gehalten. Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

## Frankreich von vornherein Partei

Wäre die deutsche Regierung eine russische Prolongation am Bord du Rhin? Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

## Es fragen mich, wie ich Englands Rolle bei der jüngsten Entwicklung der Dinge ansehe.

Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

## Ein Aufruf des Reichstanzlers.

Öffentliche Sammlungen zur in ganz besonderen Umständen.

Reichstanzler Adolf Hille hat an die Nationalparlamentarier einen Aufruf geschrieben. Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

Die deutsche öffentliche Meinung steht mit dem Entschlossen. Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

Ich empfehle der Partei und allen Gliedern die strenge Zurückhaltung. Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

Die die „Summit“ berührt, ist der Sekretär des in Paris gegründeten kommunistischen „Comites“ zur Befreiung Palästinas. Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

# Burgfriede vorläufig bewahrt

Das Ergebnis des Kabinettsrates in Paris / Doumergue gerührt

In dem gestrigen Kabinettsrat in Paris, der von 17 bis 19 Uhr dauerte, wurde ein Ausglick in dem zwischenfalligen Arbeits-Gesamtprogramm herbeigeführt. Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

In diesem Kabinettsrat die Entscheidung auf des Weilers Schneide hand. Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

## Lob der Morgenfrühe

Von Wilhelm Michel.

Die frühen Morgenstunden haben eine natürliche Einseitigkeit zur Meeresküste des Gemüts. Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

ein Nest der Nacht. Die Sonne verstreut sich so leicht wie einen Nachtschatten, wie den Tau von den Wäldern. Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

und munter, nur gegen Abend muß ich mich in acht nehmen; da kann ich ein klein wenig traurig werden, und die Schmach auf Dir, nach Freuden, Verdern, irgendeiner Substanz, teilnehmenden Seele nimmt überhand. Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

phisch zusammen, sie bestärkt ihn zu der großen Vereinfachung. Die Morgenstunden laßt; Verzweifeln ist Trägheit, und Kälte, raten ist Mühsal. Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

## Die Straße vor dem Haus hat noch keinen bösen Gedanken getragen.

Die Straße vor dem Haus hat noch keinen bösen Gedanken getragen. Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

Der Morgen duldet keinenummer. Der Morgen gehört dem ruhigen, klaren Sein des Menschen, nicht seinen wechselnden und privaten Gefühlen. Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

Der Traum spielt auf den Affen dein. Es ist in knappen Zeiten ein dunkler, trunterer Klang, eine stille, tiefe Erlösung, die Welt an der größten und das kleinste Leben, Welt und trübseliges kumpelnde Menschen, so ein heimlich aufkommen. Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.

Die Ötztaler Schloßbibliothek der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Ein Vertreter derer, welche die Einheitlichung eines Streifenalles ausgeschlossen.















### Luiges Dank an Dainego

Der Chef des Stabes hat an SS-Gruppenführer, General der Infanterie, Kurt Dainego, folgende Schreiben geschickt: „Die treue, tapfere, heldische und unerschütterliche Führung der Gruppe Berlin-Brandenburg über Gruppenführer v. Jagow wird beauftragt. Obergruppenführer v. Jagow wird die Gruppe Berlin-Brandenburg in den nächsten Tagen aus seinen Händen übernehmen. Von der Gruppe Berlin-Brandenburg über Gruppenführer v. Jagow wird die Gruppe Berlin-Brandenburg in den nächsten Tagen aus seinen Händen übernehmen. Von der Gruppe Berlin-Brandenburg über Gruppenführer v. Jagow wird die Gruppe Berlin-Brandenburg in den nächsten Tagen aus seinen Händen übernehmen.“

### Glodengelant am 2. August

Zur Währungs-Wiederkehr des Tages des Kreisbeginns. Der Reichsbankrat hat zur Währungs-Wiederkehr des Tages des Kreisbeginns eine Erklärung erlassen, in der er erklärt, dass der 2. August als der Tag der Währungs-Wiederkehr festgesetzt wird. Der Reichsbankrat hat zur Währungs-Wiederkehr des Tages des Kreisbeginns eine Erklärung erlassen, in der er erklärt, dass der 2. August als der Tag der Währungs-Wiederkehr festgesetzt wird.

## Ein nordischer Urvildpart

### wird auf dem Dank gefächelt - Bengt Berg bei Hermann Göring

Bengt Berg, der große schwedische Tierforscher, wurde kürzlich von Göring in die Reichsregierung aufgenommen und führt einen Bericht über die Tierwelt in der Reichsregierung. Bengt Berg, der große schwedische Tierforscher, wurde kürzlich von Göring in die Reichsregierung aufgenommen und führt einen Bericht über die Tierwelt in der Reichsregierung.

Das Hauptziel der Expedition ist die Erforschung der Tierwelt in der Reichsregierung. Das Hauptziel der Expedition ist die Erforschung der Tierwelt in der Reichsregierung. Das Hauptziel der Expedition ist die Erforschung der Tierwelt in der Reichsregierung.

### Lebt Merck doch noch?

Ein Hauptzug aus Kallitua. Nach einem Telegramm der Kaiserin Maria Theresia, dass sie noch lebt, ist die Nachricht verbreitet, dass sie noch lebt. Ein Hauptzug aus Kallitua. Nach einem Telegramm der Kaiserin Maria Theresia, dass sie noch lebt, ist die Nachricht verbreitet, dass sie noch lebt.

### Sorge um Admiral Byrd

Die Verbindung mit ihm unterbrochen. Wie aus Lima, Peru, am 25. Juli, berichtet, ist die Verbindung mit dem Admiral Byrd unterbrochen. Die Verbindung mit ihm unterbrochen. Wie aus Lima, Peru, am 25. Juli, berichtet, ist die Verbindung mit dem Admiral Byrd unterbrochen.

## Neues Unheil in Südpolen

### Wollenbrüche schaffen neue Wassersnot - Schlächterzeit in Chitago

Während Polen noch mit den Nachwirkungen der ersten Wasserflutkatastrophe zu kämpfen hat, kündigt sich bereits ein neues Unheil an. Die Flüsse im Karpatengebiet, die kaum wieder in ihre Ufer zurückgetreten waren, haben infolge neuer Wollenbrüche in der vorangegangenen Nacht ihr Bett wieder verlassen. Es haben bereits sieben Dörfer in dieser Gegend unter Wasser. Die Bevölkerung war zur Nahrung ihrer Behabungen gezwungen. In der Wäschung des Saes in die Weichsel bei Danowitzer ist die Lage ganz besonders bedenklich.

In den Ostpolen Schälachtschlößen sind 700 Schlächter wegen in den Tieren getreten. In diesem Augenblick ist die Einstellung der Arbeit besonders verhängnisvoll. Es treffen nämlich dauernd aus den Viehgebeten des Weizens Jügel mit Vieh ein, das infolge der Tiere und der Futterverweigerung in den Tieren sterben muss. Die großen Viehflöhe, die der vorübergehenden Aufnahme der Transporte dienen, sind bereits sämtlich bis zur Unerschwinglichkeit überfüllt. Da fortgesetzt neue Viehflößen einströmen, hat man bereits begonnen, die schwächeren Tiere nach vor der Ausladung zu erkühen, um das Ausbluten der stärkeren Tiere nicht aufzuhalten.

### 46 Grad im Schatten

### Sigewelle auf dem Balkan

Die Balkan-Halbinsel, auf der bisher zum großen Teil fühllos und regnerlos die Winter geherstet hat, wurde plötzlich von einer außerordentlich starken Sigewelle erfasst. Das Thermometer stieg in Sibirien auf 46 Grad im Schatten und 60 Grad in der Sonne. Die Balkan-Halbinsel, auf der bisher zum großen Teil fühllos und regnerlos die Winter geherstet hat, wurde plötzlich von einer außerordentlich starken Sigewelle erfasst.

### Neues in aller Kürze.

Reichsminister Adolf Hitler sprach dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Dr. h. c. Dr. Hermann Müller, anlässlich seines Geburtstages das Glückwunschschreiben. Reichsminister Adolf Hitler sprach dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Dr. h. c. Dr. Hermann Müller, anlässlich seines Geburtstages das Glückwunschschreiben.

### Silber im Schwimmbad

### Reinheits und gesundheits Wasser.

Unzere Hallenschwimmbäder in Deutschland erfahren einen dauernden Reinigungsprozess, um das Wasser keimfrei zu machen. Unzere Hallenschwimmbäder in Deutschland erfahren einen dauernden Reinigungsprozess, um das Wasser keimfrei zu machen. Unzere Hallenschwimmbäder in Deutschland erfahren einen dauernden Reinigungsprozess, um das Wasser keimfrei zu machen.

### Musische Erziehung

### als Grundlage einer Nationalerziehung.

Auf Einladung der NS-Studentenenschaft Halle-Wittenberg sprach gestern in der Universität der halleische Musikforscher und Leiter des Kunstvereins Dr. D. Goern über „Die musische Erziehung als Grundlage einer Nationalerziehung“. Auf Einladung der NS-Studentenenschaft Halle-Wittenberg sprach gestern in der Universität der halleische Musikforscher und Leiter des Kunstvereins Dr. D. Goern über „Die musische Erziehung als Grundlage einer Nationalerziehung“.

### Erich Riegel verlässt Hamburg

### Er ist die Leitung der Hamburg-Kammerpiele übernehmen, die er auf drei Jahre ge-

packtet hat. Mit Riegel verlässt das Hamburger Theaterleben keine feste Kraft. Er ist die Leitung der Hamburg-Kammerpiele übernehmen, die er auf drei Jahre gepacktet hat. Mit Riegel verlässt das Hamburger Theaterleben keine feste Kraft. Er ist die Leitung der Hamburg-Kammerpiele übernehmen, die er auf drei Jahre gepacktet hat.

### Hollganz Ludwig Stein

### Am Dienstag wird in Rom nach kurzem Verbleiben der Senior der deutschen Journalisten und der ausländischen Pressekorrespondenten in Rom, Ludwig Stein, im Alter von 67 Jahren, vor 42 Jahren nach Rom gekommen, war er in Rom als Vertreter der „Kreuzzeitung“ und anderer deutscher Blätter tätig.

Hermann Schneiders „Germanische Seldensage“ vollendet. Prof. Hermann Schneiders „Germanische Seldensage“ vollendet. Prof. Hermann Schneiders „Germanische Seldensage“ vollendet. Prof. Hermann Schneiders „Germanische Seldensage“ vollendet.

Uns bestimmen gemischten Gründen, die allerdings noch nicht ganz geklärt sind und heute auch vielfach noch unverständlich sind, weil das im Wasser befindliche Sauerstoffmangel, der merkwürdigerweise die Sauerstoffkonzentration aufrechterhält, so dass das Schwimmbad völlig frei von organischen Bestandteilen oder Bakterien ist. Ein ganz besonderer Vorteil des neuen Verfahrens liegt aber darin, dass das Wasser völlig keimfrei bleibt und auch für längere Zeit als völlig keimfrei gelten kann.



Im Kraftwagen verbrannt

Sehen einen Verlosungszug gefahren. Ein größtes Verlosungszug... Ein Kraftwagen aus Münster, der an der Gemeindegrenze Hildesbrunne-Altrbe die... verlosungszug gefahren.

Dreifacher Raubüberfall in Berlin

Die 46jährige Ehefrau des Tabakwarenhändlers Steinbrecher in Berlin-Charlottenburg wurde das Opfer eines dreifachen Raubüberfalls. Frau Steinbrecher wurde von einem angeblichen Kunden, der vorgab, Tabakwaren abholen zu wollen, überfallen...

Aus Furcht vor der Operation gelassen

Im Kreisrestaurant in Solingen (Damm) traf ein junger Mann ein, der an einer fortgeschrittenen Blinddarmentzündung litt, die eine sofortige Operation erforderlich machte. Kurz vor der Operation verstand der Patient furchtlos, nur seine Schuhe fand man noch vor. Aus der etwa 20 Kilometer entfernten Driftsch. E. kam später die Nachricht, daß der Kranke ohne Verletzung in...

seiner Heimat eingetroffen sei. Die Angst vor der bevorstehenden Operation hatte ihn zur Flucht getrieben.

Neues in aller Kürze

Wie die „Weltliche Landeszeitung“ berichtet, wurde vor einigen Tagen ein Dago Korth aus Bielefeld, der in einer Jugendherberge ungläubige Gerüchte über den Reichsjugendführer Walter von Schirach, den Bielefelder Döckenhilber und ein höchst verurteiltes Parteimitglied verbreitet hat, von der Geheimen Staatspolizei in Schußhaft genommen.

Das von langandauernder Trockenheit ausgeübte London erlebte gestern nachmittags einen Bewittersturm von ungewöhnlicher Stärke, der großen Schaden anrichtete. Zahlreiche Mischelgäse trafen in Gebäudefenstern ein. Ein Mischelgäse setzte ein Mischelgäse eine kleine Kapelle in Brand, doch konnte die Feuerwehr den Brand rasch löschen. Am schwersten wurden die südlichen Stadtteile Londons von dem Unwetter heimgesucht. Bei Acton mußte die Untergrundbahn den Verkehr einstellen und auch der Eisenbahn- und Straßenbahnverkehr erlitt erhebliche Störungen.

Auf dem polnischen Küstenschiff „Mauritius“, dessen Maschinen durch einen Sabotageakt unbrauchbar gemacht worden waren, ist ein Mitglied der Besatzung unter dem Verdacht der Haupttäterhaft verhaftet worden. Er soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Die Zahl der Hängeoper in U.S.A. steigt von Stunde zu Stunde. Bisher sind 700 Todesopfer zu verzeichnen.

Bei den Riesenüberschwemmungen in Korea sind nach den bisherigen Berechnungen 29 Personen ertrunken, 18 werden noch vermisst.

v. Pechmann bei den Luftkutschern

Aus einer amerikanischen Quelle erfährt der „Evangelische Beobachter“, daß der frühere Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentages, der bekanntlich vor kurzem seinen Austritt aus der Deutschen Evangelischen Kirche erklärt hatte, darum gebeten hat, „fortan an den Altären der evangelisch-lutherischen Abendmahl gehen zu dürfen. Diese Bitte sei ihm gewährt worden.“ Damit ist also Pechmann von Pechmann zu den Luftkutschern übergetreten, die sich bekanntlich in ihrer Gesamtheit vor etwa 100 Jahren von evangelischen Landeskirchen lösten und selbständige Gemeinden gründeten.

In der „Deutschen Justiz“, dem amtlichen Organ des Reichsjustizministers, wird ein grundrätlich bedeutsames Erkenntnis des I. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Marburg veröffentlicht. Danach kann die Aufhebung einer Ehe mit Erfolg betrieben werden, wenn der Ehegatte ein uneheliches Verbrechen im Sinne des Reichsgerichtes vom 24. November 1933 ist. Die Aufhebung muß sich dann darauf stützen, daß die Klägerin sich über die verbrecherische Betätigung ihres Ehemannes geirrt habe.

Um den Wünschen des reichenden Publikums entgegenzukommen, beschließt die Reichsbahn in besonders reizvollen und interessanten Verbindungen verkehren zu lassen.

Nachdem bereits vor einiger Zeit vom Reichsjustizpräsidenten in Düsseldorf veröffentlichte Lebensmittelpreise wegen ungenügender Preisrückstellungen für einige Tage geschlossen wurden, ist jetzt in Duisburg aus gleichen Gründen ein Obst- und Gemüsegeschäft für die Dauer von drei Tagen geschlossen worden. Der Inhaber hatte einen zu hohen Preis für Kartoffeln gefordert.

In Köln erfolgte am Sonnabend vormittag der erste Sparschieß für das große Ehrenmal der deutschen Feldartillerie.

Der Gauhafter des Erzbischofs Dr. Klein, Baderborn, hatte das Unglück, ein Kind tödlich zu überfahren.

Bei einem Fabrikanbrand in Antwerpen wurde ein Teil des Gebäudes ein- und begrub acht Feuerwehrleute unter den Trümmern. Zwei von ihnen konnten nur tot geborgen werden.

Ein heftiges Erdbeben schütterte in Portorico in Panama die Bodenanlage völlig und beschädigte einen Dämter schwer.

Im Aufschub an einen Besuch des Sowjetbotschafters Trajanowski gab das amerikanische Staatsdepartement bekannt, daß die amerikanisch-russischen Schuldenverhandlungen, die nach siebenmonatigen Verzögerungen zwischen Witkinow und Wallit in Moskau abgeschlossen werden müßten, vom Moskauer Trajanowski, Staatssekretär für Außen- und Unterstaatssekretär Moore in Washington weitergeführt werden.

Verfehte Guldenfeine in Deutschland. In der Zeitfrist „Germanien“ macht Schulz R. D. West-Gotia auf bisher wenig bekannte Guldenfeine in Deutschland aufmerksam. Im Gebiet der Dolmetschen im Saal befindet sich ein verfehter und schwer zugänglicher Stelle eine tolle, quadratische liegende Stempelpate von etwa 16 Quadratmeter Fläche. In deren Mitte ist eine „Nostrasse“ von etwa 18 Zentimeter Länge und 14 Zentimeter Breite. Ein anderer Guldenfein befindet sich in Frankfurt, ein anderer in Braunschweig. Die Guldenfeine sind in Eisen und Stahl gefertigt und befinden sich in einem Eisenkasten neben der auf einem vorliegenden Felten errichteten Dorfstraße.

Am Riebeckplatz Ab morg. Donnerstag, nachm. 4 Uhr Ein Kerntreffen d. Humors Lucie Englisch 5 unserer größten Komiker in einem Film in einem echten „lachenden“ Volksschlager

Große Ulrichstraße 51 Morgen Donnerstag Erstaufführung Lilian Harvey JOHN BOLES Meine Lippen lügen nicht... Eine bezaubernde Liebesgeschichte aus einer kleinen Residenz. Lilian Harvey Partner ist der berühmte Tenor, der amerikanische Willy Fritsch John Boles Für Jugendliche verboten! Heute letzter Tag: Elisabeth v. Oesterreich

KRISTOPH Harry Piel in seiner großen Sensation Die Welt ohne Maske Plätze sichern, der Andrang ist groß! S. O. S. Der Rettung anfer aus Gebirgsregionen... Wir müssen abermals wiederholen! - so erob ist die Nachfrage

KUNSTGEGENSTÄNDE An- und Verkauf von antiken Möbeln, Gemälden usw. tätigen die vorteilhaft durch eine kleine Anzeig in der SAALE-ZEITUNG

Meine Frau, die Schützenkönigin Da haben wir sie, die Basse, die durch u. durch geht, die das Zwerchfell nicht zur Ruhe kommen läßt, die so glitzernd auftritt, wie sie anfängt, die ohne viel Aufhebens, nur so aus der Situation heraus die beste Heilerkeit hervorruft. „Der Film“, 24. Lucie Englisch ganz groß - zum Schreien komisch! Paul Beckers - Fritz Servos Ralph Arthur Roberts - Hugo Fischer-Köppe - Oskar Sima

Sonderzug Saarland - Rhein - Mosel vom 28. Juli bis 5. August 1934 wegen geringer Verlesung aus. Reichsbahn-Vereinsamt Halle (Saale).

Nachmittagsausflug Am Sonnabend (28.7.) veranstalten wir für die Leser der Saale-Zeitung eine Nachmittagsfahrt nach dem Flughafen Halle-Leipzig in Schkeuditz

Walhallatheater Nur diese Woche! Alandine Edinger u. Fritz Fischer als Gäste in Frischer Wind aus Kanada! Der große Berliner Schläger. 4 Do - Re - Mi (Blonde Mädel singen) Anfang 8.15. Preise ab 50 Pf.

Kundunprogramm am Donnerstag Leipzig Deutschlandsender 5.50: Mitteilungen für den Bauern. 6.00: Rundfunkmarkt. 6.25: Morgenmarkt. 6.35: Tagesprogramm. 6.45: Welt am Morgen. In einer Pause gegen 7.00: Neue Nachrichten. 8.00: Operette. 8.45: Feiern für die Frau. 9.00: Kunst. 9.40: Musikalische Beiträge. 10.00: Neue Nachrichten. 10.10: Kunst. 11.15: Deutscher Gewerbetag. 11.30: Zeit und Welt. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Viel Harmonisches mit den Bläsern (Schallplatten). 13.00: Dies und das - für jeden Tag. 13.45: Neue Nachrichten. 14.00: Operette. 14.45: Musikalische Beiträge und Programmhinweise. 15.00: Wetter- und Höhenbericht. 15.15: Träumereien an der Burliker Orgel (Schallplatten). 15.30: Welt am Morgen. 16.00: Nachmittagskonzert. 17.00: Wiederholungen. 17.30: Französischer Sommerfest des 18. Jahrhunderts. 18.00: Reichsplanung aus München: Aus dem Reichsplan. 18.30: Stunde der Scholle. 18.45: Das Gedicht. 19.00: Volksständisches Unterhaltungsprogramm. 20.00: Konzert. 20.15: Reichsplanung: Stunde der Nation: „Intermezzo“. Ein helles Spiel von August den Grafen von Hildesheim. 21.00: Unterhaltungsmusik des Funkorchesters. Leitung: Hilmar Weber. 22.00: Aus München: Olfert. 22.30: Nachrichten und Sportfunk. 23.00: Wetterbericht.

Wäherel Nivis Rechtsberatung in Zivil- u. Strafsachen Ehescheidungen, Aliments usw. Auskunft kostenlos. Gr. Klausstr. 40 Immer daran denken daß Kleinanzeigen in der großen Zeitung „Wäherel Nivis“ sich mehrmals mehr bezahlen lassen als in den anderen Zeitungen.

Gr. Tagkonzert Halle, größte und schönste Tanzhalle. Sonntag 7.30 Uhr: Fröhlicher Tag. Donnerstag, den 26. Juli, 7 Uhr: Fröhlicher Tag. Freitag, den 27. Juli, 7 Uhr: Fröhlicher Tag.

Weinberg Konzerte in diesem Jahre nächsten Abend! Heute Mittwoch, nachmittags und abends: Garten-Konzerte Donnerstag: Gr. Nachmittagskonzert mit Tanz. Samstag: Gr. Tagkonzert.

Kurhaus Bad Witterkind Donnerstag, den 26. Juli, 7 Uhr: Fröhlicher Tag. Freitag, den 27. Juli, 7 Uhr: Fröhlicher Tag.



# Der Mann mit dem Handschuh

Geschichte von einem jungen deutschen Leutnant, den man den letzten Ritter nannte

Auf das Schlachtfeld von Lasapara hatte hatte sich der Abend herniedergelassen. Im letzten Scheine des sinkenden Tages sah man von der Höhe aus, auf welcher der französische General Genardi mit seinem Stabe Aufstellung genommen hatte, eine Schar englisch-spanischer Truppen in eifrigem Marsche. Pflötzlich erblühte der General einen französischen Offizier eines rheinbündischen Infanterieregiments, welcher an der Spitze einer halben Kompanie heranzuging und einen Befehl mit sich führte, der seiner Kleidung nach einem der irregulären Corps, den sogenannten Guerrillas, angehörte.

„Was ist mit jenem Schurken dort?“ fragte der General. „Wissen Sie nicht, daß man diese Kerle sofort erschießt?“

„Zu Befehl, Excellenz. Mit diesem Manne müssen wir eine Ausnahme machen. Er würde sich wie ein Verwesenes und ich habe ihm Schonen und Verzeihen angeht, wenn er sich erzieht.“

„Gut! — Damit Sie Ihr Wort halten können, werde ich ihn erschießen lassen.“

„Excellenz! Der Mann hat mein Wort, und das muß unter allen Umständen gehalten werden.“

„So hätten Sie es nicht geben sollen. Hier habe ich zu befehlen“, verriet der General. Damit gab er einem Offizier aus seiner Umgebung Befehl, die Exekution vollziehen zu lassen.

Der kaum dem Anfangsalter entwandene Offizier war bei den Worten des Befehlshabers bleich geworden; er trat vor



Im nächsten Augenblicke standen die deutschen Grenadiere mit gesenktem Bajonett Schulter an Schulter.

seinen Vorgesetzten hin. „Der Mann hat mein Wort, General“, sprach er in beschwörender, aber entschloßener Tone, „und ich werde dieses Wort unter allen Umständen halten. Ich bitte deshalb nochmals, lassen Sie den Mann frei!“

„Acht Mißgeburten!“ rief da der General ungeduldig. „Es bleibt bei dem, was ich befohlen habe!“ Er gab einen energischen Wink, den Befehlenden abführen zu lassen.

Aber ehe diese Befehle ausgeführt werden konnte, wandte sich der junge Offizier entschlossen zu seinen Leuten und kommandierte mit lauter, heller Stimme: „Marche formé! — Marche formé!“ — und im nächsten Augenblicke standen die deutschen Grenadiere mit gesenktem Bajonett Schulter an Schulter, gleich einer festen Mauer, während ihr Leutnant sich mit seinem Gefolge in die Mitte schob.

„Der Marsch ist verfehlt geworden!“ rief der General aus. Da ritt ein in der Nähe haltender französischer Stabsoffizier heran. „Wir werden den Befehlenden nicht bekommen, Excellenz“, sagte er, „denn jene Leute dort, ihre letzte Patrone verschossen haben, denn der Offizier, dessen Befehlen sie gehorchen, ist der „Mann mit dem Handschuh“.“

„Dieser Mißgeburter? ... ungläublich!“ versetzte verwundert der General. „Und Sie glauben in der Tat, daß er imstande wäre, mit uns zu machen?“

„Sie dürfen davon überzeugt sein, Herr General, er würde vor nichts zurückweichen.“ „Gut, so mag er den verdammten Spanier behalten, der Teufelskerl! Ordnen Sie die Sache, ich mag nichts mehr damit zu tun haben. Auf Wiedersehen!“

Unter dem deutschen Offizierscorps verbreitete sich bald die Kunde, daß der Leutnant von Biedera einen spanischen Landknecht als Gefolge bei sich herbeiführte. Man lauchte bestürzt über die „dem Alter“ zuzurechnende Lection, die keinen von denen, welche den jungen Herrn von Biedera näher kannten, besonders in Erstaunen setzte.

Man war bei ihm gewohnt, daß er so handelte, wie sein gerader Sinn es ihm einfiel. Er lebte nur nach den Vorschriften seines Gewissens, und man pflegte ihn mit dem ehrenvollen Beinamen „der letzte Ritter“ zu bezeichnen. Die bei seinen französischen Kameraden ihm zuteil gewordene Benennung als „der Mann mit dem Handschuh“ hatte einen ähnlichen Ursprung. Obgleich Biedera als behelbender und vertraulicher Kamerad bekannt war, verstand er doch in allen Dingen, welche sich mit seinen fremden Begleitern von Ghere nicht vertrugen, ganz und gar seinen Spieß. Er war bekannt, daß er, so oft einer diese Verleumdung ihm ohne jede weitere Bemerkung seinen Handschuh hinwarf.

„Mehrere Tage bildete der spanische Gast nach Tagesaufbruch bis zum frühen Morgen ein dem Gaier verführten war. Auf dem Fische seines Schlafgemachs hatte man ein Papier gefunden, in welchem er seinem erkrankten Besitzer wärmenden Dank ausdrückte und seine Furcht durch die Notwendigkeit anerkundigte, die er sich selbst bedürfte. Der Brief trug die Unterschrift „Francisco, der Sohn von D. Alvaros“.“

# Sieben Kinder auf dem Kahn

Immer unterwegs und trotzdem bei Vater und Mutter

Als wir fäztlich an der Saale entlangspazierten, entdeckten wir auf einem Raifloß eine kleine, an der Ruderbank in dem einzigen Familienhobbyd entengradel, wobei wir immer euer fahren und die anderen zwei neben- oder hinterherrennen mußten. Das wurde gleich ein lustiger Empfang. Mutter Maas trafen wir in der Kabinette. „Was ist mit dem Händchen gemeint, das die kleine Schifferfamilie beherbergt. Die kleinen Gewächser legen noch im Bett, während Vater bereits eifrig bei der Arbeit war. Der älteste Sohn Franz half ihm, den Kahn fahrerfertig zu machen. Der Anker wurde gelichtet und, nachdem in großen Eile noch Dutzend von Land geholt worden war, ging die Reife los.“

Rechts und links von uns sahen wir Fischer, die ihre Angeln ausgelegt hatten. Mit erdreckten Augen und wilden Gesichtern blickten sie uns, die in ihrem Kahn nicht zu kommen. Darüber lachte die vierzehnjährige Helene, die das Steuer führte, ganz laut. Das waren nicht die ersten Hindernisse, die sie glücklich umschiffte.

Anzusehen hatte Mutter Maas Kaffeefabrik. Wir schwammen uns alle der Reife nach mit dem Kaffee- und Schmalzflößen auf eine Schiffswelle, auf die man nur mit einem Klammzug hinaufsteigen konnte. Das ging bei den Schiffern lebhaft wie geschmiert. Man merkte, welche Lebnung sie darin haben.

Wohl wir sahen, daß wir das Gezielte heute doch nicht mehr erreichen konnten, gingen wir zur Arbeit. Wir setzten uns in der Kabinette mit der Petroleumlampe und Vater Maas erzählte von früheren Zeiten, wo er das ganze Jahr über, solange die Flüsse eisfrei waren, mit seinem Kahn fuhr. Er verfrachtete Steine, Kohle, Eiß und Holz. Dann hatte er die letzten Jahre fast nichts zu tun. So war Schmalzflößen Knechtmeister. Jetzt sollte Vater Maas wieder auf bessere Geschäfte.

Als wir uns verabschiedeten, ließen uns die Kinder nicht eher weg, bevor wir nicht ihre Spielzeuge annehmen hatten. Zunächst sah er die verächtlichen Wobbe, hatten sich die Jungen geholt und die Mädels zeigten uns einen ganzen Kasten voll selbstgeschneideter Puppenkleider. „Wir

Mehrere Monate später fand eine für die Strafenlose des Schlosses statt. An der Spitze seiner Guerrillas teilnahm. Nach der Schlacht nahm der Herzog in einem durch einen Zaun schritt erkannte er in einem der auf dem Boden gleich einem Toten daliegenden Feinde sofort seinen jungen Reiter. Auf der Stelle rief der Herzog die Wächter herbei und übergab den Schwerverwundeten deren behördere Fürsorge. Dieser rechtseligen Hilfe war es zu danken, daß der Verwundete wieder genah. Er war einer der wenigen von jenem Regiment, welche ihre Heimat wiedergesehen haben. Wiedberg starb als Oberst zu Krollen im Jahre 1859.

# Mit dem Kad durch die Welt.

3 Kolberger Hülserjungen auf großer Fahrt.

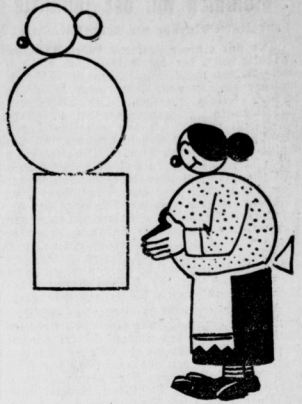
In diesem Jahre wollten wir unsere Sommerferien einmal ordentlich ausnützen, deshalb leiteten wir eine Fahrt in die deutschen Mittelgebirge ein. Der erste Ferienort wurde als Abfahrtsort bestimmt. Alles wurde gut vorbereitet, so daß wir zur festgelegten Zeit mit unsern Vätern losfahren.

Das Ziel für den ersten Tag lag 60 Meilen entfernt. Wir waren früh bei bestem Wetter, werden die fünfundsiebzig Kilometer bereits in vier Stunden zurückgelegt. Nach einem erquickenden Schlaf in der Jugendherberge treten wir die Weiterfahrt schon um fünf Uhr morgens an. Auch heute reisen wir die Strecke in erstaunlich kurzer Zeit zurück. Nur einmal muß in Altdamm und die fünfundsiebzig Kilometer weit trotz des starken Autoverkehrs in fünf Stunden bewältigt. Am Nachmittag gehen wir uns Zeit an und machen eine Dampfeschiffahrt durch die Hafenanlagen vor unseren Augen empor.

Früh am nächsten Morgen verlassen wir wieder Stettin und fahren mit Kurs auf Berlin weiter. Nach einem kleinen Zwischenstopp am Schiffsbüro in Niederferriun erreichen wir dann endlich die Hauptstadt. Nach einigen Tagen Aufenthalt fahren wir mit all ihre Lebensmittelfürten fernengeliefert und durch Zufall auch den König von Siam gesehen. Die Stadt hat uns zwar sehr gut gefallen, aber wir sind doch froh, daß wir wieder aus dem Großstadtverkehr raus und auf der freien Landstraße sind.

Die Landstraße wird für uns mit ihren vielen Seen und Hägeln immer reizvoller. Wir denken im Stillen wenn doch alle Großstadtkinder solch eine Fahrt unternehmen würden, um auch einmal die schönen Gegenden Deutschlands zu Gesicht zu bekommen. Nach zwei Tagen gemächlich fahrens erreichen wir Magdeburg. Auch hier sehen wir zu, daß wir möglichst bald von den

# Wir zeichnen Lante Cina.



ist das nicht lustige Mathematik? Aus einem Rechteck und ein paar Kreisen kann jeder das gute Lantchen zeichnen.

Häulerwänden fort in die freie Natur kommen.

Nach ein bißchen Anstrengung, und der Satz, der weltliche Punkt unserer Fahrt, ist erreicht. Um auch einmal den Beroden zu beschäftigen, brechen wir nur mit unsern Vätern am frühen Morgen von Berlin aus auf. Die Mäder müssen wir aber bald im Götthaus „Steinerne Renne“ stehen lassen, da der Weg zu steil wird und vor doch dauernd schliefen müssen. Herrlich ist es, auf den schmalen Oberwegen an steilen Schluchten vorbei zu wandern. Das letzte Stück des Weges bereitet uns noch große Anstrengungen, da hier sehr feil und feil ist. Wir haben gerade gutes Wetter und weite Sicht uns können weit ins Land hineinsehen. Nach das Kiffhäulerdenkmal können wir heute erkennen.

Nach am selben Tage gehen wir unsere Fahrt nach Goslar fort. Nach zweitändigem Zuhlen erhalten wir endlich bei einer Kolberger Familie Quartier, die uns am nächsten Morgen sehr ungeniebselnd sieht. Nach Bestätigung der Kaiserplatz geht es dann weiter durchs Osteralauer durch den Harz. Uebermäßig ist es, zwischen Felswänden und baldem Abhängen mit dem Rade dahinzufahren. Mit mühen wir über hohe Berge klettern, aber dann gewährt uns wieder ein sprudelndes Quell Erfrischung.

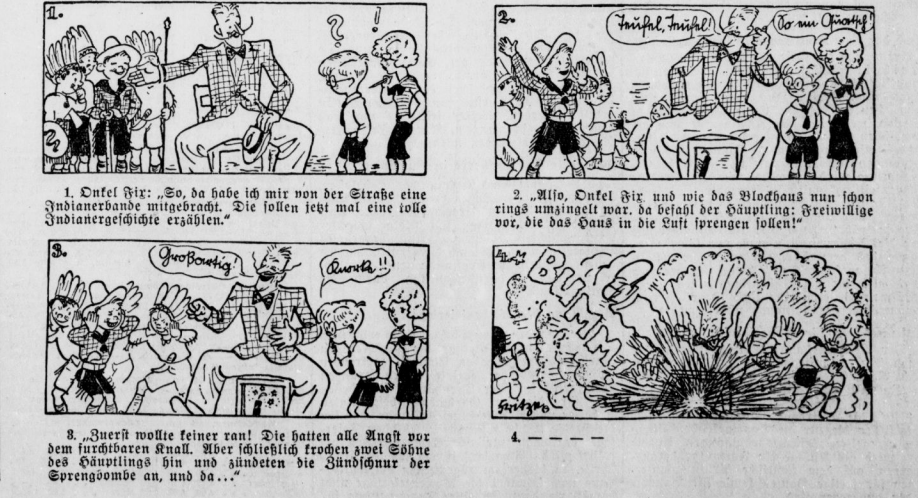
Nach die-er schönen, aber auch anstrengenden Fahrt erreichen wir den Kuffhäuser.

Dieien Berg haben wir bald bestiegen, und haunnd bemundern wir das tolle alte Denkmal. Weit kann das Bauwerk in die Ferne hinein, und wir denken unwillkürlich an unsere Heimatstadt. Es fällt uns schwer, uns von dem Blick loszureißen, aber unsere Fahrt soll ja noch weiter gehen. Also nehmen wir Abschied, und weiter geht's durch die Städtische Schweiz nach Schlieben.

Aus dem Blückerausfall der Duinta.

Der König schrieb der Rittmeister von Blücher soll sich zum Zerkel führen. Da ging Kinder nach Pommern und verlorste sich. Als er es nicht mehr anschauen konnte, meldete er sich zum Heeresdienst zurück.

# Wie die Siour das Blochhaus sprengten.



1. Dusek fix: „So, da habe ich mir von der Strahe eine Inbrienerbande mitgebracht. Die sollen jetzt mal eine tolle Inbrienergeschichte erzählen.“

3. „Großartig!“ „Quers!“

4. — — — —

8. Quers wollte feiner ran! Die hatten alle Angst vor dem furchtbaren Anfall. Aber schließlich trocken zwei Söhne des Hänglings hin und säuberten die Zinnschnur der Sprengombe an, und da...“



Abkommen mit der Industrie

zur Unterbringung der Arbeitsdienstler.

Der vor einiger Zeit ins Leben getretene "Arbeitsdienst" der die Aufgabe hat, die aus dem Arbeitsdienst ausfindenden Arbeitsmänner zu betreuen, sieht einem besonders schönen Erfolg entgegen.

Im einzelnen stellt der Leiter des Arbeitsdienstes, die Zusammenarbeit der Arbeitsdienstler mit den Arbeitgebern im Vordergrund.

Rückbildungsstufe für alle Kämpfer

Einführung des Einkommensmaßstabes.

Das Ziel der Sonderaktion in der Arbeitsvermittlung, die allen Kämpfern wieder in Lohn und Brot zu bringen, ist bis zum 1. Mai im wesentlichen erreicht worden.

Kaufleute als Bauamvollzieh.

Nach einer Meldung aus Mailand nimmt man an interessierten italienischen Kreisen an, daß der italienische Kaufmannsverband in Mailand ein Komitee zur Einführung des Einkommensmaßstabes in der Bauwirtschaft gegründet hat.

Neue Kraftwagen als Lieferobjekt.

Nach dem Wunsch der Reichsregierung für einen Einheitslieferanten für Synthesen und Bannbedarfslieferung herausgegeben, wird in Zukunft von allen Kraftwagen verwendet werden.

Auftragschein für Baugeldbesorgung.

Der Reichsverband Deutscher Makler hat einen Einheitslieferanten für Synthesen und Bannbedarfslieferung herausgegeben, wird in Zukunft von allen Kraftwagen verwendet werden.

Geeinte Margarineindustrie.

Ein- und hundert Betriebe werden zusammengefaßt.

Dem Grundgedanken des Reichsrichters entsprechen wird nunmehr auch die Margarine- und Kunstfettindustrie zu einer wirtschaftlichen Vereinigung zusammengeschlossen.

Der Zusammenstoß wird, wie aus der amtlichen Verhandlung hervorgeht, etwa 100 Betriebe umfassen. Nicht angefaßt sind dagegen die Demulmen, soweit sie andere als die angeführten Fette herstellen.

Trotz der im Rahmen der Mustisabstimmung des Staat verbleibenden Eingriffsmöglichkeiten liegt die neue Verordnung ohne Zweifel im Interesse der Landwirte.

Widerstandspreise für die Modelfabrikation.

Die beim Reichsverband der Modelfabrikation im Rahmen der Aufstellung von Richtpreisen für modische Kleidungsstücke der Arbeiter- und Arbeiterinnenbekleidung.

Faktorenpreise für die Holzindustrie.

Ein Braunkohlenwerk in Meuselwitz hat als Faktorenpreis für die Holzindustrie 2100 Mark zur Verfügung gestellt.

Preisverhandlungen in München.

Am Montag wurde in der Tonhalle in München der 63. Bundestag Deutscher Preisvereine eröffnet.

Geldverkehr in Rumänien.

Das Handelsministerium hat beschlossen, die Ausgabe aller Notenbanknoten mit Ausnahme des Weisens freizugeben.

Beziehung der Wochenzeiterlage.

Die von den Erzeugern erlassenen Tarife für die Wochenzeiterlage sind in zahlreichen Fällen erhebliche jolare Verbesserungen herbeiführt.

isidation zu vermeiden. Dementsprechend wird der wirtschaftlichen Vereinigung der Margarineindustrie eine große Rolle von Aufgaben übertragen.

Die Erfüllung dieser Aufgabe wird weiter dadurch erleichtert werden, daß ein Auswahlschlichtungsausschuß für die Margarineindustrie zwischen den vertriebenen hohen Vertriebsstellen herbeiführt.

Die Einzelbetriebe der Nordmark sind Bestimmungen für die Wanderarbeiter enthalten. Dort ist vorgesehen, daß die Wanderarbeitern Wohnräume mit Tischen, Bänken und Kochherden, ein verheißenes Gefäß und Kleiderkasten sowie Licht, Feuerung und Möbelsätze, ferner gemeinsame Schlafräume.

Frankische Volkshörereien füllten.

Die Volkshörereien von Rottweil-Tourcoing, die 15. August in Rottweil, haben am Montag ihre Betriebe geschlossen.

Berliner Mittagsnotionen.

Mehle pro 100 kg brutto einschl. Sack frei Berlin. Kleie pro 100 kg brutto einschl. Sack frei Berlin, an Bahn und Wasser 180,-, im Inland 180,-, Feinste Sorten über 100,-. Alle Preise in Reichsmark.

Table with 2 columns: Amtlich and Ohne Gewähr. Lists prices for various goods like Weizenmehl, Roggenmehl, Gerstentrottel, etc.

Geldverkehr in Rumänien.

Das Handelsministerium hat beschlossen, die Ausgabe aller Notenbanknoten mit Ausnahme des Weisens freizugeben.

Beziehung der Wochenzeiterlage.

Die von den Erzeugern erlassenen Tarife für die Wochenzeiterlage sind in zahlreichen Fällen erhebliche jolare Verbesserungen herbeiführt.

Deutsche Fachleute gesucht, aber von ausgewählten Firmen.

Der Reichsarbeitsminister und der Präsident der Reichsanstalt haben kürzlich angeordnet, daß den Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerks- und Gewerbetreibenden Gelegenheit gegeben werden soll, in den Fragen der Werbematerialien, der Werbemittel und Werbemethoden nach dem Ausland vor Ausstellung der Bände in allen Fällen automatisch Stellung zu nehmen.

Reichsbürgeramt.

Die Reichsbürgerämter sind nunmehr in allen Reichsteilen eingerichtet worden.

Waldverwertung.

Bei den Betrieben des Unternehmens hat im Umfang im ersten Halbjahr 1931 etwa 16 Proz. größer als in der entsprechenden Vorperiode.

Reichsbürgeramt.

Die Reichsbürgerämter sind nunmehr in allen Reichsteilen eingerichtet worden.

Reichsbürgeramt.

Eine Klärung der Frage, wer sich als "Reichsbürger" bezeichnen darf, hat das Reichsbürgeramt in Berlin durch eine Entscheidung herbeigeführt.

Getreide- und Warenmärkte.

Metallpreise in Berlin vom 24. Juli (für 100 kg in Reichsmark): Goldschlägerwerkzeuge ca. 40,-, Original-Hilfsinstrumente 98,-, 99,-, 100,-, 101,-, 102,-, 103,-, 104,-, 105,-, 106,-, 107,-, 108,-, 109,-, 110,-, 111,-, 112,-, 113,-, 114,-, 115,-, 116,-, 117,-, 118,-, 119,-, 120,-.

Table with 2 columns: Amtlich and Ohne Gewähr. Lists prices for various goods like Weizenmehl, Roggenmehl, Gerstentrottel, etc.

Geldverkehr in Rumänien.

Das Handelsministerium hat beschlossen, die Ausgabe aller Notenbanknoten mit Ausnahme des Weisens freizugeben.

Beziehung der Wochenzeiterlage.

Die von den Erzeugern erlassenen Tarife für die Wochenzeiterlage sind in zahlreichen Fällen erhebliche jolare Verbesserungen herbeiführt.

Table with 2 columns: Amtlich and Ohne Gewähr. Lists prices for various goods like Weizenmehl, Roggenmehl, Gerstentrottel, etc.



Um Gutes zu tun, brauchts keiner Ueberlegung. Goethe. Ein weiblicher Mann ist unendlich unerschütterlicher als ein männliches Weib. von Hippel.

Der Herrenreiter

Novelle von Wolfgang Federan. Wenn ich vorhin sagte, daß dieser Mann, der da plötzlich in der kleinen Kneipe an meinem Tisch saß, einen heruntergekommenen Eindringling war, so war damit freilich nicht gemeint, daß er seiner äußerlichen Erscheinung das Bild eines abgerissenen, elenden, armenlichen Menschen machte. Nein, das war wirklich nicht der Fall. Der Mann, der sich Keilich nannte — ob es wirklich sein richtiger Name war? — war gut und adrett angezogen, er trug saubere Schuhe, er schien nicht hungern und darben zu müssen.

Und trotzdem: er war heruntergekommen, in feierlicher Beziehung gleichsam. Sein ganzes Wesen, sein Verhalten, sein Gesinnungsbau, vor allem zeigte er: mit ihm alles gleich — ich verachte die Welt, wie die Welt offenbar mich verachtet. Ich habe mich fallen lassen, innerlich, und ich habe nicht den Wunsch und die Absicht, wieder emporzustanden.

Ein verlorenen Mensch, ein Mensch ohne Hoffnung, das war er. Er saß da und trank ein Bier nach dem anderen. Er hatte kein Vermögen am Alkohol, das sah man ihm an. Er trank wie unter einem Zwange, so als ob er sich sonst ein Mensch wie ich, zu dem gehörte das Trinken. Erst dadurch ließ ich komplott.

Mündlich blühte er mich an, gleichgültig, blühte durch mich hindurch, als wäre ich Luft. Aber da ich seinen Blick ruhig und ebenso gleichgültig erwiderte, änderte er bald sein Verhalten. Einmal schüttelte er — es war ein traurig verzerrtes, herzerstreuendes Schütteln. Flüchtig öffnete er den Mund — lang unterdrücktes Mittelmaßbedürfnis brach sich jetzt, da der Alkohol seine Zügel zu lösen begann, Bahn. Warum mündlich Sie sich frange er übergeraus. Wissen Sie, wenn Ihnen das selbe gefehlt wäre wie mir, dann — ach, dann würden Sie vielleicht auch hier sitzen!

Er brach so plötzlich ab, wie er begonnen hatte. Nach einer Weile hing er wieder an — und das war, ich meine, dasjenige, was mich eintrauen in seinem Gesicht.

„Wenn ich nicht ein bißchen vorwärts gehen wäre bei der Auswahl meiner Eltern, Herr, läge ich jetzt in irgendeinem Strahengraben —, aber so halte ich's noch ein Weile aus. Was kann hinter sich nicht, es lohnt sich nicht, ich schon jetzt darüber den Kopf zu zerbrechen.“

„Wenn es Ihnen gut tut, dann erzählen Sie“, ermunterte ich ihn. Denn ich sah bereits, daß er lebt in Tage war, und daß es nur eines einzigen letzten Augenblicks bedürfte, um ihn bei der Stange zu halten.

„Es war unmittelbar vor dem großen internationalen Reit- und Radturnier im vorigen Jahr“, sagte er, „vielleicht erinnern Sie sich an jenes Ereignis. Wir waren Sportleute, Herrenreiter aus allen Ländern der Welt, aus allen Gauen Deutschlands, die sich zum Beweise, ich war ja von Jugend an ein leidenschaftlicher Reiter, und ich kaufte meiner guten Freunde und Bekannten — man kommt ja viel runter in der Welt, als Sportmann, nicht wahr? — und dann natürlich noch fürchterlich viele, die man natürlich nicht so leicht vor — aber vorzüglich, man hätte sich selbst vor — aber was wollte das sagen bei mehr als drei-

hundert Teilnehmern? Man murmelte seinen Namen, man hörte Namen, die man nicht verstand.“

Wir trainierten Tag für Tag auf der den meisten fremden Boden, oft bis zum Einbruch der Nacht. Nachdem, wenn die Pferde verjagt waren, wenn wir uns in den Umkleieräumen gewaschen und umgezogen hatten, setzten wir uns mit ein paar Freunden noch irgendwo aufzunehmen und warteten über die voraussichtlichen Ergebnisse der Wettkämpfe.

„Na, und einmal nun — es war zwei Tage vor dem Beginn der Kämpfe und natürlich Hochbetrieb. Draußen war es bereits dunkel — aber wir hatten ja keine Glie. Wir waren alle guter Stimmung, dachten uns, würden uns, freudeten uns um. Es wurde viel gelacht, es wurden viele derbe Witze gemacht. Ich war als einer der ersten fertig — ich hatte noch eine Verabredung mit einem kleinen, kleinen Mädchen, das ich tags zuvor fen-

den gelernt hatte. Kurz bevor ich hina, kam mir der Einfall — ewig verflucht die dieser blöde Einfall! — einmal für eine Minute das Licht auszulassen. Ich sah die anderen nach oder halbnaht herumstrahlen, und da ich gerade vor dem Tischhalter stand, dachte ich, es müßte ruhig wirken, wenn das Licht ausginge und die Leute da im Dunkeln herumstarrten. . . . Ich sah mich unter der Lampe herum, wie ich ihren Stuhlern suchte und so. Ein richtiger Dummerungszustand war es. Gedacht — getan! Natürlich gab es ein mögliches Gebrüll und Lachen und Schimpfen — und als die Verwirrung ihren Höhepunkt erreicht hatte, machte ich wieder Licht.

Sie wollten mich insagen, die anderen. Aber ich freckte ihnen die Wangen und ließ sie lachend fort, denn ich war ja fertig, nicht wahr?

Draußen, im Gang kam mit einer noch. Ich kannte ihn nicht, er sprach nur gebrochen durch in unmittelbare Lebensgefahr geraten können.

Ob die „Selbstschußanlage“ eines kanadischen Garagebesitzers namens Demell humaner gemeint ist, sei dahingestellt. Dieser Garagebesitzer hatte eine wilde Frau im Leibe, weil ihm sah jede Woche nächstherweise ein Wagen gefahren wurde. Lange Zeit verbrachte er mit Gedanken, wie solchen nächtlichen Weichen gründlich und nachhaltig abzuweilen, bis dann ein Arzt kam. Er kannte eine seiner viele Meter langen Riefenplanen, die im allgemeinen ganz harmlose Tiere sind, wenn sie satt sind und ihrer wochenlangen Verdauung obliegen und legte das Tier jeden Abend in die Garage. Der Erfolg war „außerordentlich“. Es wurde fortan kein Auto mehr gefahren. In derselben Nacht vernahm er aus der Garage schreckensvolles Geschrei, aber die riesige Puhoh hatte vermutlich nur ein wenig geschickt, denn sie tat niemandem etwas anleide. Auf dem Boden der Garage fand man das benutzte Einbindungsnetz, fand man Blut und Quaden, die im Moment des Entsetzens liegen gelassen worden waren. Die Riefenplanen hat sich dann aneinander herumgebrochen, denn wie durch ein gewisses Zeit nicht mehr verriet.

Eingeharnert originell war auch die Warnungstafel über dem Eingang der Garage eines brasilianischen Sonderlings, der in der Nähe von Sao Paulo lebte und überaus menschenfeindlich war. Wenn man die Tür zu seinem Garten geöffnet hatte, fiel man auf eine riesengroße Tafel mit den Worten: Achtung! Weiter, weitere Schritt bedeutet sicheren Tod. Unter jedem Buch sind Indianerbögen mit verirrten Pfeilen gespannt, zwei Tiger werden händig auf schmaler Staff erhalten und laufen frei herum, den Klapperflügel geläut es hier so auf, daß sie sich jedes Jahr an sich verwechseln. Die vier Scherpen sind so anreich, daß sie sich gegenseitig anstreifen. Meine beiden Diener haben Lepra und mein Negergärtner, der so stark ist, daß er einen Büffel niedertret, bekommt augenblicklich einen Tobankrampf, wenn er einen Menschen berührt. Ich habe mich schon fünfmal an der Vermeidung der Vermeidung die viele Warnungen nicht beachtet.“ Hans Helbig.

Mein Haus — meine Festung

Selbstschuß manchmal lebensgefährlich / Diebstahl als Wachhund / Warnungs- und Erschreckungstafeln

In Hessen standen vor kurzem ein Mieter und ein Hausbesitzer vor Gericht. Der Mieter hatte ohne polizeiliche Genehmigung den das Haus umgebenen Ertragsgarten mit einer elektrischen Anlage versehen. Die den Garten mit einer Energie von 250 Volt lud. Durch Unachtsamkeit war der elektrische Leitungs auf einige benachbarte Zäune übergegangen und hatte auch diese geladen, so daß hier eine weite Leuchtweite durch die „Selbstschußanlage“ Lebensgefahr bestand. Obwohl sich die beiden Angeklagten — der Hausbesitzer hatte die Genehmigung zur Anlage gegeben — sich darauf beriefen, in Notwehr gehandelt zu haben, weil Überfälle und beglückend zu befechtigen waren, verurteilte sie das Gericht zu Geld- und Gefängnis. Das Notwehrrecht war in diesem Falle, so heißt es in der Urteilsbegründung, entschieden weit überschritten worden. Zum Selbstschuß stehen dem Bürger andere und ungeschicklichere Mittel zur Verfügung, unter anderem die Handgründnahme der Polizei.

Nach zur selben Zeit wurde in einer anderen mitteldeutschen Stadt ein Raubdiebstahl verurteilt. Ein Hausbesitzer hatte sich in der Wohnung ein selbstschüssiges Schloß einbauen lassen. Der Dieb hatte die Wohnung betreten und fand einen Selbstschuß unter Aufsichtnahme einer Schrotflinte angrahnt, die beim Niederdrücken der Klinke genau den Eindringling treffen mußte. Ein alter Landbesitzer verzählte die folgenden Verhältnisse mit seinem Sohn. Der Selbstschuß, der diesem Falle aus einem Selbstschuß bestand, hatte also seine Zweckmäßigkeit auf „vollkommen“ Weise getan, daß dabei ein Menschenleben vernichtet wurde. Auch hier lag das Gericht das Notwehrrecht als weit überschritten an und verurteilte auf eine exemplarische Strafe.

Selbstschuß kann also, wie man sieht, eine äußerst zweifelnde Sache sein. Wo wahrscheinlich eine reine Warnanlage völlig genügt hätte — in solchen Anlagen wird man in den meisten Städten sogar polizeilich beraten —, verurteilt diese Selbstschußanlage auf eine Weise, die das englische Sprichwort „Mein Heim — meine Burg“ allzu wirklich nahm und die den Besitzer daran mahnte, Dagegen müssen die Gerichte schon deshalb streng vorzugehen, weil gänzlich unschuldige Menschen da-

Vaterländische Gedenktafel

Berzagt die große deutsche Vergangenheit nicht 25. Juli. 1805: Prof. Dr. h. c. Rudolph Dietmann in Altheide bei Alsenburg aeb. 1908: Maler Walter Reiffow in Berlin aeb.

deutsch, war also offenbar ein Ausländer. „Fardon“, sagte er, „ist das Ihr Name?“ und er setzte mir einen wundervollen Ring, mit einem prächtigen, erkaunlich großen Brillanten in edler Platinfassung. „Nein“, sagte ich, „leider nein“ und dann meinte er, „na, der Weiber wird sich wohl selber“, ja, und dann trennten wir uns mit reichem Gruß. Am nächsten Tage — ich hatte den Brillanten schon ganz vergessen, begegnete mir meine Bekannte mit merkwürdiger Zurückhaltung, als es bekannt allgemein eine äußerst frohliche Stimmung. Anfangs merkte ich es nicht — als ich es endlich doch merkte, schob ich es auf die nervöse Stimmung unmittelbar vor Beginn der Kämpfe. Endlich aber mußte ich doch entdecken, daß diese Stimmung mir, nur mir galt. Ich begriff nicht, weshalb man sich so freundlich benahm. Sollte man mit dem kleinen Schwarz mit dem Licht so lächelnd ankommen haben? Hier hatten doch unzweifelnd wildere Dinge ausgebrochen und niemand pflegte sich darüber groß aufzuregen.

Aber erst als der Graf Pahlen — der mich bislang immer sehr ausgezeichnet fand — meine zur Begrüßung ausgesprochene Hand mit Betonung überließ — erst da sah ich klar. Erst da erkannte ich, wie die Dinge lagen. Ich hatte eben gedacht, daß ich das Licht ausgedreht hatte. Nachdem wir der Ring verstanden, und der andere, der Ausländer, hatte ihn offenbar nicht zurückgegeben. So stand ich bei allem im Verdacht, den Ring gestohlen zu haben — ich und nur ich, weil ich es gewesen war, der das Licht ausgedreht hatte.

Herr, ich kann Ihnen sagen mir wurde heiß und kalt als ich erst bemerkt gekommen war mit meiner Bekannten. Ich ludte den Mann, den Fremden — aber ich entdeckte ihn nicht. Viel leicht war er weg — aber er hatte es gar nicht nötig, eigentlich, denn unter den bald dreihundert fremden Besuchern hätte ich ihn, den ich doch nur einmal die Stunde und selbst dann nur flüchtig angeschlossen hatte, voraussichtlich ohnehin nicht erkannt.

Ich überlegte, was zu tun sei. Aber es war gar nichts zu tun. Das merkte ich bald. Niemand hatte mich wirklich beachtet, den Ring gestohlen zu haben — durfte ich es wagen, etwas voranzutreiben, hier das Licht ausdrehen, was erörtern konnte? Wenn ich den Fremden hätte ermitteln zur Rede stellen können — aber so? Ich trug den Fall, wie er sich abgespielt hatte, einem guten Bekannten vor — er hörte mit einem Gesicht an und sagte nur: „So — na, Sie müssen leben, die Sache ins Reine zu bringen — inwiefern. Ich kann Ihnen keinen Rat geben: ich habe Sie nicht beachtet.“

Nein, das hatte er nicht getan, keiner hatte es getan. Auch seiner nicht, ich als bislang für meinen Freund hielt. Er sagte: „Stellen Sie den Mann fest, mein Vetter, der Ihnen den Ring gelohnte, denn ich bin in Butter.“ Aber gerade das konnte ich nicht.

Ich bin nicht mitgeritten bei dem großen Turnier, das werden Sie verstehen, Herr. Denn nur ein Verdacht der auf mir ruhte, ich konnte ihn nicht aereien, ich sahke wie in Watten, ich konnte ihn nicht zerreißen, den Verdacht und niemanden zur Verantwortung ziehen. Ich

Große Rosinen Ein Roman aus Berlin

Von Georg Wallentn

14. Fortsetzung. In dem Hinterzimmer ging es hoch her. Der Einfall des Vertes war allseits erwünscht. „Na, meine Herrchen“, sagte Knolle stolz: „Habe ich's, viel gelang?“

„Ausgesprochen Herr Knolle!“ riefen die Herren. Phänomenal war ihr Gedanke an den Bräunen. Vollen Sie auch die übrigen Mädchen dort kastrieren.“

„Wird gemacht, meine Herren!“ lachte Knolle beschämt über das gute Gesicht dabei. Adolar Knolle hatte nun bis zum Feuerwerk Zeit.

Vergeblich hatte er sich nach seiner Kaffeeständlerin umgesehen. Er hatte wieder einmal Feuer erfaßt und brannte darauf, mit ihr anzubrennen. Da erblühte er in dem Moment, einam am Tische sitzend, und feuerte auf sie zu.

„Sie haben sich der Einkaufstage ergeben, Bräunlein Brandenburg?“ fragte er augenmerkend.

an sie heran und sah sie mit seinen wässerigen Augen schwärzlich an.

„Ach, Bräunlein Brandenburg... Ihnen ist mein Herz gewidmet.“

Nun aber bekam Grete doch einen Schreck. Die Liebeserklärung kam ihr doch einermahnend zu idnell. Sie mußte an sich halten, um nicht laut loszulappten.

„Mir ist es gewidmet“, D. Gott, ich rate Ihnen, Herr Knolle: Sie müssen es schnell wieder umhören.“

Adolar schüttelte den Kopf. „Das geht nicht mehr... es ist zu tief. Sie mögen meine Frau werden.“

Er legte seine breite Rechte auf die Herzseite und blühte sie blinselnd wie ein verliebter Kater an.

Zum Glück war der Tisch, an welchem sie saßen, vom Saal aus nicht zu sehen, denn sonst hätten unehangene Zuschauer annehmen müssen, es handele sich um eine Probe zu einem Theaterstück.

„Ach... Ihre Frau...“ meinte Grete beschämt ab. „Aber Herr Knolle... ich habe Ihnen doch nichts getan?“

„Doch“, beteuerte Knolle treuergera. „Sie haben es mir getan.“ Der Antrag des verliebten Knollers bewußte sie sehr.

Als sie geendet hatten, wuschte sich Knolle die Hände über dem Kopf hinweg.

„Nunzen Sie nicht nerven Herr Knolle?“ fragte Grete ihren existenz Feiner.

„Oh... doch, aber nicht diese neuen Tänze. Bei uns im Wälderverein „Eintracht...“ da tanzen wir noch die alten Tänze. Wie Schöne-Kreuzer.“

„Das ist denn Schöne-Kreuzer?“

„Das ist Französisch“, belehrte sie Knolle stolz. „Ich habe mich etwas mit Sprachen befaßt. Hier sind überhaupt aus einer ganz gebildeten Familie entworfenen. Mein Vater war Unterkontrollier bei der Wache und Schlieffen bei Berkefeld.“

„Ah, das ist ja interessant! Was verlag er denn?“

„Bogenshofer Wiere. Also, wie denken Sie über meinen Antrag?“

Der Junge hat Ausdauer! Da mußte man zu einem drastischen Mittel greifen. Grete tat sehr verlegen.

„Nun, Knolle... ich muß Ihnen ein Gefändnis machen. Hier sind die Herren mit einem Menschen darüber sprechen. Ich bin bereits verheiratet und bin glückliche Mutter von zwei Kindern.“

Knolle sah zunächst sehr überflüssig drein, dann aber erhellten sich seine Gesichtszüge.

„Dann lassen Sie sich scheiden; ich betraue Sie vom Leben weg.“

Verloren leben. Da ist noch allerhand vorzubereiten.“

Und weg war er. Grete sah ihrem abgebliebenen Verehrer nach. Sie lachte hell auf.

Aber war sie eigentlich nicht eine hochsichtige Kreatur, schon es ihr durch den Sinn. Mochte sich über die Leute lustig, die ihr nie etwas anhaben konnten. Sie hatte sich selbst in ihren Erben kam ihr plötzlich verurteilt vor.

Er schien wirklich ein ehrenhaftes Mensch zu sein; er arbeitete Tag und Nacht, um die Schulden seines Vaters zu decken. Das war doch ein sehr hübscher Junge von ihm und brav.

Flüchtig kam sie mit dem Fuße auf. „Eine dumme Grete bin ich“, mußte sie denken, „und darum werde ich eigentlich eine bittere Lehre, wenn ich nicht froh meines Reichums zu ein armen, verlassenes Menschenkind wäre.“

Sie war in den Garten getreten, der in tausend bunten Campionen erblühte. Fröhlichkeit und Lebensfreude schallten ihr entgegen.

All diese Menschen da genossen das harmlose Vergnügen, das ihnen ein tätiger Mensch für ein paar Stunden bereitet, bis zur Meise. Nur sie kam sich mit einem Male so einsam und verlassen vor, wie ein Fremde unter den vielen Menschen, die sie nicht kannten.

Tränen der Verlassenheit hatten sich unaufgehalten über ihre Wangenwimpern. Wehmütig schloß sie die Augen.

Vieleleib und Lotte waren einandergeraten. Die vordelenden Wesen aus dem Tanzsaal ließen Vieles junges Herz höher schlagen.

Und so war es zu verstehen, daß sie ihre Tanzbegleitung nicht mehr abgeben konnte und ihren Eddag aufforderte, einen kleinen Walzer zu riskieren.

Dem Vieleleib war anderen Sinnes. „Du kannst doch nicht von mir verlangen, daß ich den ganzen Abend tanze“, meinte er mißmütig, „du wirst, daß ich mir aus dem









Rhön-Begleiter aufmarschiert

Eine 100-köpfige am Start - Erster Tag des Wettbewerbs.

In Anwesenheit einer großen Anzahl von Landesgruppenführern des Deutschen Fußballverbandes...

Die unglückliche Witterung ließ zunächst noch keine Früchte zu. Erst am Nachmittag...

Bis gegen 12 Uhr konnten insgesamt 30 Ränge durchgeföhrt werden. Bis 12 Uhr lag eine Stunde...

Amüßliches aus dem Saalekreis.

Kreis Saale im Gau VI (Ritte) des DFB. und DFB. Der Kreisfußballwart.

Rehaur- u. Hohenstein in Verbergung ein Schiedsrichter-Schulungsabend statt. Hierzu haben alle Schiedsrichter...

Der Kreis-Jugendführer.

1. Betr. Leistungsprüfung. Die Leistungsprüfungen über bekannte Leistungsprüfungen können am Montagabend (30. Juli) im „St. Nikolaus“...

an dem Rahmenprogramm teil. Gewisse Anweisungen folgen noch. Die Vereins-Jugendführer...

2. Jugendtreffen im neuen Spieljahr. a) Die Jugendtreffen im neuen Spieljahr werden die gleichen wie im vergangenen Spieljahr...

Mittwoch, 25. Juli 1934.

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einspaltig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet...

Unsere schönen Speisezimmer sind Leistungsbewiesener unserer Häuser... Gebr. Jungblut Albrechtstr. 37

Offene Stellen Kaufm. Lehrling für baldigen Eintritt gesucht.

Wirtin für 1. September... ein gewandtes Stubenmädchen

Wirtin für 1. September... ein gewandtes Stubenmädchen

Wirtin für 1. September... ein gewandtes Stubenmädchen

Wirtin für 1. September... ein gewandtes Stubenmädchen

Wirtin für 1. September... ein gewandtes Stubenmädchen

Schlafzimmer in reicher Auswahl... Reinicke & Andag

Rannischer Platz (Wesener Str. 111, Stage, 6-Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche 2-3-Zim.-Wohn. von ja. Ehepaar...

Günze ruhige Wohnung mit Garten...

Zu vermieten 4 Zimmer, in Zuhörerb., evtl. mit Autogarage...

Werkstatt Schillerstraße 35 part., m. Tor-Eingang...

Herrschafliche Wohnung 2-Zim., 2 Bad., 2 Wohnz., 151 qm...

Wohnung 3-Zimmer-Wohnung, 2 Bad., 2 Wohnz., 151 qm...

Ballenstedt in besserer Gegend 1 ob. 2-Zim. oder 3-Zim. Wohnung...

Zu verkaufen Doppelhaus mit 2000 qm...

Billig billiger als billigsten für die Kleinen...

Geld spart wer bei Sobel Haus der volkstümlichen Preise...

Einkochapparat mit 2 Zimmern...

2-Zimmerwohnung 2-Zimmerwohnung...

2-Zimmerwohnung 2-Zimmerwohnung...

2-Zimmerwohnung 2-Zimmerwohnung...

2-Zimmerwohnung 2-Zimmerwohnung...

2-Zimmerwohnung 2-Zimmerwohnung...

Kleines Hausgrundstück 2 1/2 Zim. zur Nachbarkommune...

Gebräuchte Flügel in großer Auswahl...

Wirtin für 1. September... ein gewandtes Stubenmädchen

Wirtin für 1. September... ein gewandtes Stubenmädchen

Wirtin für 1. September... ein gewandtes Stubenmädchen

Wirtin für 1. September... ein gewandtes Stubenmädchen

Wirtin für 1. September... ein gewandtes Stubenmädchen

Wirtin für 1. September... ein gewandtes Stubenmädchen

Wirtin für 1. September... ein gewandtes Stubenmädchen

Vertical text on the right edge of the page, including 'Kleines Hausgrundstück' and other ads.

Vertical text on the left edge of the page, including 'Kleines Hausgrundstück' and other ads.